

# Hauptsache durchkommen und möglichst gewinnen

Fußball-Kreisliga A: Damoklesschwert schwebt über VfB Niederdreisbach

Von René Weiss

■ **Niederdreisbach.** Fußball-A-Ligist VfB Niederdreisbach will dem Horrarszenario keine Chance geben – und trotzdem schwirrt es im Kopf von Trainer Dennis Reder herum: Was ist, wenn der Tabellenvierte der Fußball-Kreisliga A 1 eine Woche nach der Absage des Auswärtsspiels bei der SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain auch am Sonntag, 14 Uhr, zu Hause gegen die SG Betzdorf nicht antreten könnte? Ein zweiter Nichtantritt hätte den Zwangsabstieg zur Folge. „Dazu darf es nach dem, was wir alles aufgebaut haben, einfach nicht kommen“, sagt Reder, der bereits in seinem fünften Jahr in Diensten des VfB steht.

Der Verein ist für ihn längst eine Herzensangelegenheit geworden. „Der VfB ist wie ein Wohnzimmer. Die Kinder unserer Spieler spielen gemeinsam auf dem Spielplatz. Hier bin ich zu Hause.“

Dass Reder eine Woche nach der Absage gegen Rennerod noch keine Qual der Wahl bei der Aufstellung hat, versteht sich von selbst. Das Dienstagstraining fiel aus, die Reaktivierung einiger Altgedienter soll die im Raum stehende Gefahr bannen. Niederdreisbachs Devise: Irgendwie genügend Leute zusammenbekommen und die Partie gegen den Spitzenreiter mit ausreichend Spielern zu Ende führen. „Und trotzdem will ich die drei Punkte holen und mit unserem Team zum 20. Mal in Folge in einem Liga-Heimspiel ungeschlagen bleiben. Ich bekomme die Jungs schon heiß gemacht“, hat der ehrgeizige Motivationskünstler Reder keine Bedenken, dass es am Sonntag am Einsatz der VfB-Spieler mangeln wird – wer auch immer die Schuhe schnürt. „Betzdorf wird alleine schon keine Lust haben den Koppelberg hochzufahren. Uns ist es egal, welche Serie der Gegner aufweist und ob

sie den besten Torjäger der Liga haben.“

Aber noch ein Rückblick auf das Szenario rund um das nicht ausgetragene Rennerod-Spiel: Nachdem sich zwei Tage zuvor Niklas Utsch im Training verletzt hatte (Oberschenkelzerrung), hielt im Laufe des Wochenendes auch noch die Grippe alleinig bei den Niederdreisbachern. Am Vormittag des Spieltags gingen bei Reder vier krankheitsbedingte Absagen ein.

„Ich habe ab 8 Uhr telefoniert und versucht, irgendwie eine Mannschaft zusammenzubekommen. Wir hätten acht Feldspieler plus Torhüter gehabt“, sagt er. Es folgte ein Telefonat mit Rennerods Trainer Markus Schneider, der nach Reders Angaben einer Verlegung zugestimmt hätte. Rennerods Vorstand habe allerdings abgelehnt. Auch wenn das offizielle Urteil noch aussteht, geht der VfB Niederdreisbach von einer Wertung als Nichtantritt aus.



Muss zwar mit allem rechnen, hofft aber nur das Beste: Über Dennis Reder und dem VfB Niederdreisbach schwebt das Damoklesschwert des zweiten Nichtantritts in Folge, der den Abstieg zur Folge hätte. Foto: balu

## Der Blick auf die anderen Plätze

### SG Gebhardshainer Land/Steineroth-Dauersberg - SG Guckheim/Kölbigen (Sonntag, 15 Uhr, in Steineroth).

Mit dem furiosen 6:0-Kantersieg gegen den Mitkonkurrenten Sportfreunde Schönstein haben die Gäste ihren Vorsprung auf die Abstiegsränge auf fünf Zähler vergrößert und wollen nun beim nächsten Abstiegsrundentag nachlegen, um sich in Form von Punkten weiterhin Winterspeck anzufuttern. Die SG Gebhardshainer Land holte aus den vergangenen fünf Partien nur ein mageres Pünktchen und gehört neben Schlusslicht SG Herdorf zu den beiden Mannschaften, die beim Punktesammeln noch nicht im zweistelligen Bereich angekommen sind. Zum Spiel auf dem Hartplatz in Steineroth sagt Guckheims Trainer Peter Stanger: „Oberstes Ziel

ist, dass wir die SG Gebhardshainer Land nach Punkten nicht näher an uns heran kommen lassen dürfen.“

### DJK Friesenhagen - SG Hunsangener/Friesenbach-Werth II (Sonntag, 15 Uhr).

Nachdem die Hunsangener Reserve auch den bisherigen Tabellenzweiten SV Niederfischbach beim klaren 5:1-Erfolg in die Schranken wies, hat sich die Mannschaft von Trainer Sebastian Boddenberg den zweiten Tabellenrang erobert und ist nun erster Verfolger von Spitzenreiter SG 06 Betzdorf, der an diesem Spieltag in Niederdreisbach vor einer recht hohen Auswärtshürde steht. „Es wird auch in Friesenhagen angekommen sein, dass wir anscheinend kein normaler Aufsteiger sind. Wir werden unsere Art und Weise jetzt auch nicht verän-

dern und wollen die drei Punkte von dort mitnehmen“, so Boddenberg recht zuversichtlich.

### SG Herdorf - SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain (So., 15 Uhr).

Nach der Absetzung der Partie gegen den VfB Niederdreisbach war die SG Rennerod am vergangenen Spieltag lediglich in der Zuschauerrolle und muss sich nun beim Tabellenletzten beweisen, der seinerseits beim knappen 2:1-Sieg in Girkenroth aufhorchen ließ und seinen ersten „Dreier“ in der Fremde landen konnte. Mit jetzt acht Zählern auf der Habenseite riecht die SG Herdorf wieder Lunte und greift nach dem zweiten Sieg in Folge, um den Rückstand auf das rettende Ufer weiter zu verkürzen. Zur Begegnung meint Markus Schneider, Trainer der SG Renne-

rod: „Herdorf hat mit Sicherheit mehr Qualität, als es das Tabellenbild aussagt. Deshalb werden wir den Gegner auch garantiert nicht unterschätzen oder das Spiel auf die leichte Schulter nehmen.“

### SG Neunkirchen/Westerwohle/Elsoff-Mittelhofen - TuS Niederahr (Sonntag, 15 Uhr, in Elsoff).

Sowohl die SG Neunkirchen als Aufsteiger mit ihren bisher gehaltenen 18 Punkten als auch der TuS Niederahr (19) befinden sich derzeit im Niemandsland der Tabelle und streben das Aufstocken des Punktekontos bis zur Winterpause an. Am vergangenen Spieltag verpassten beide Mannschaften mit ihren Punkteteilungen gegen die Kellerkinder SG Westerburg II und SG Gebhardshainer Land dreifache Punktgewinne. SG-Trainer Christian Mehr sagt

zur Partie: „Nachdem wir es letzte Woche verpasst haben, wollen wir jetzt endlich die 20-Punkte-Marke knacken. Dafür müssen wir viel Stabilität aufbringen.“ TuS-Spielertrainer Jonas Pörtner fordert von sich und seiner Elf: „Auswärts müssen wir uns einfach besser präsentieren. Ich rechne mit einem Spiel auf Augenhöhe. Ziel ist mindestens ein Punkt.“

### SG Honigsessen/Katzwinkel - SG Herschbach/Girkenroth/Salz (Sonntag, 15 Uhr, in Katzwinkel).

Durch die überraschende 1:2-Heimniederlage gegen das Schlusslicht SG Herdorf sorgte die SG Herschbach jüngst für negative Schlagzeilen und spürt so langsam den Atem des Tabellenkellers im Nacken. Mit vier Zählern weniger auf dem Konto haben die Gäste

noch größere Sorgen und belegen mit zwei Zählern Vorsprung auf die Sportfreunde Schönstein den 12. Tabellenrang. Dementsprechend fordert Gästetrainer Felix Merl: „In Katzwinkel müssen wir gegenüber dem Spiel gegen Herdorf wieder ein anderes Gesicht zeigen. Nach unten ist nicht mehr viel Luft, und das macht die Situation gefährlicher.“

### A2 SG Niederbreitbach/Waldbreitbach - SG Neitersen/Altenkirchen II (So., 14 Uhr in Niederbreitbach/1:3).

Nach dem siebten Spieltag lag die SG Niederbreitbach noch 13 Zähler hinter dem Neuling SG Neitersen II. Mittlerweile ist der Rückstand auf drei Zähler geschrumpft, sodass die Wiedtaler nun mit einem Erfolg mit dem Gegner gleichziehen können. *hi/ius*



Die Neuwieder Bundesliga-Volleyballerinnen (links: Amelie Strothoff) hofen in Wiesbaden auf den ersten Satzgewinn der Saison. Foto: Tobias Jenatschek

## Trainer hält Ball flach

Volleyball: VCN zu Gast bei Europapokal-Teilnehmer

■ **Neuwied.** Es ist die kürzeste Anfahrt für die Volleyballerinnen des VC Neuwied zu einem Bundesliga-Auswärtsspiel: Die Deichstadtvolleys sind heute ab 19 Uhr in der Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit beim VC Wiesbaden gefordert. Nach den Spielen und klaren Niederlagen gegen die Spitzenteams aus Potsdam, Schwerin und Stuttgart trifft Neuwied diesmal auf ein Team aus dem Mittelfeld. Während Neuwied weiterhin auf den ersten Satzgewinn der Saison wartet, steht Wiesbaden etwas, aber nicht viel besser da: In fünf Spielen gab es für Wiesbaden nur einen Sieg. Zuletzt hielt Wiesbaden beim Tabellendritten SC Potsdam allerdings gut mit und musste sich erst nach hartem Kampf mit 1:3 geschlagen geben. Ähnlich geht es den Deichstadtvolleys, die nach einer Serie gegen die Topteams nun wieder einen Gegner vorfin-

den, der nach zuletzt ansteigender Verfassung eher in Reichweite zu sein scheint. Während Neuwied jedoch um den ersten Satzgewinn kämpft, ist das Ziel von Wiesbaden die Play-off-Runde.

Der Neuwieder Trainer Tigin Yagliglu warnt vor zu großem Optimismus, der bei einigen nach der guten Leistung gegen Stuttgart aufgekommen ist, und will noch nicht von einem Derby auf Augenhöhe sprechen. „Auf sportlicher Ebene ist es das noch nicht. Wiesbaden ist uns in der Tabelle zwar noch recht nahe, hat aber auch schon gegen alle großen Teams gespielt, souverän drei Punkte gegen Aachen geholt und jeweils einen Punkt gegen Stuttgart und Schwerin“, erklärt Yagliglu. „Dieses Jahr spielt Wiesbaden zudem im Europapokal. Ein super schweres Spiel erwartet uns“, ist sich der VCN-Trainer sicher. *red*

## Platz drei bleibt Etbachs großes Ziel

Volleyball: Hans-Jürgen Schröder bekommt neue Spielerin - Männer-Team will Platz zwei angreifen

■ **Etbach.** Die Volleyball-Mannschaften der SSG Etbach sind am heutigen Samstag zur gleichen Auswärts gefordert.

### Frauen, Rheinland-Pfalz-Liga

SG TG Worms/TuS Hochheim - SSG Etbach (Samstag, 15 Uhr). Selten formuliert ein Trainer sein Saisonziel so präzise wie Hans-Jürgen Schröder. Der Übungsleiter der SSG Etbach wünscht sich ausdrücklich Tabellenplatz drei in der fünf Mannschaften starken Staffel B der Rheinland-Pfalz-Liga. Dahinter steckt, dass ein Aufstieg, um den die beiden erstplatzierten Teams gegen die Top-Adressen aus der Parallelstaffel im Februar spielen werden, aus sportlicher Sicht wenig Sinn macht.

Die Tabellenvierten und -fünftén hingegen müssen in der Abstiegsrunde um dem Ligaverbleib kämpfen. „Und da weiß man auch nicht, ob am Ende vielleicht sogar alle vier Mannschaften die Liga verlassen müssen.“ Aus diesem Vabanquespiel möchte sich die SSG heraushalten. Platz drei würde gleichzeitig bedeuten, dass die Saison für Schröders Team schon Mitte Dezember endet.

„Die Spiele gegen Gensingen werden die entscheidenden sein“, glaubt Schröder. Am heutigen Samstag ist zunächst aber einmal die SG TG Worms/TuS Hochheim der Etbacher Gegner. Die Leistungsstärke der Gastgeberinnen einzuschätzen, ist schwierig. Worms steht mit einem Punkt auf dem letzten Platz, hat aber auch erst eine Partie absolviert. „Es wird schwierig für uns“, glaubt Schröder und kommt auf die Personalsituation zu



Olga Fertikov (hier noch im Trikot des SC Altenkirchen) wird künftig für die SSG Etbach spielen. Foto: Jogi

sprechen. Studentin Jana Birkhölzer fehlt aufgrund einer Pflichtveranstaltung an der Universität, Jennifer Neufeld fehlt voraussichtlich aus beruflichen Gründen.

Seit kurzem haben die Etbacherinnen Gewissheit, dass sie demnächst mit einem Neuzugang auflaufen können. Nach längerer Volleyballpause wechselt die ehe-

malige Altenkirchenerin Olga Fertikov zur SSG. Die groß gewachsene, flexibel einsetzbare Spielerin wird ihrem neuen Verein allerdings erst am kommenden Wochenende zur Verfügung stehen.

### Männer, Verbandsliga Nord

TG Konz II - SSG Etbach (Samstag, 15 Uhr). Drei Spitzenteams der Liga kommen heute in der Sporthalle der Gesamtschule St. Nikolaus in Konz zusammen und werden sich somit gegenseitig die Punkte abnehmen. Die Gastgeber erwarten als Tabellendritter (11 Punkte) den Vierten aus Etbach (10 Punkte) und die Drittvertretung des Drittligisten Westerwald Volleys (12 Punkte). „Wir wollen den zweiten Platz angreifen“, erklärt Etbachs Spielertrainer Julian Schröder, dass sein Team mit einem Sieg an der Mosel Boden gutmachen und sich für die Niederlage gegen den TuS Immendorf rehabilitieren will.

„Wenn wir unsere Aufschlagfehler addieren, kommt fast ein gewonnener Satz für Immendorf zusammen. Außerdem haben wir zu lange gebraucht, um Punkte zu erzielen“, erklärt Schröder in der Nachbetrachtung, woran es gegen den Verein aus dem Koblenzer Höhenstadtteil haperte. Außerdem fehlte mit Erwin Tjart ein wichtiger Mann im Mittelblock. Gegen Konz wird Tjart wieder mit von der Partie sein und das gewohnte Duo an der Seite von Robin Aurand bilden.

„Insgesamt können wir acht Spieler anbieten, aber diesmal ist jede Position besetzt“, sieht Schröder bessere Voraussetzungen, um die Partie erfolgreich beenden zu können. *René Weiss*